



CORIN CURSCHELLAS WILL IM KLOSTER ILANZ INSPIRIEREN

An den Ilanzer Klostersgesprächen unterhält sich SRF-Korrespondentin Simona Caminada mit der Singer-Songwriterin, Sängerin, Autorin und Schauspielerin Corin Curschellas. Zum Podiumsgespräch sind am 25. März alle eingeladen, die sich für einen Einblick in das Leben und die Denkweise der Kulturpreisträgerin Graubünden 2018 interessieren, deren Wirken weit über den Kanton hinausreicht.



Aus dem Blickwinkel einer bekannten Frau aus der Surselva: Corin Curschellas ist Kulturpreisträgerin Graubünden 2018 und ermöglicht an den Ilanzer Klostersgesprächen einen Einblick in ihr Leben, ihre Denkweise und ihre Geisteshaltung.

Pressebild



pd. Die Ilanzer Klostersgespräche bringen Sichtweisen bekannter weiblicher Persönlichkeiten ans Licht. Die Gesprächsreihe ermöglicht Einblicke in das Leben, die Denkweise und die Geisteshaltung von Frauen. Auf die erste Ausführung 2019 mit Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf folgt nun die zweite mit der vielseitigen Künstlerin Corin Curschellas.

Seit 50 Jahren für die Kultur unterwegs

Corin Curschellas wurde 1956 in Chur geboren. Nach 35 Jahren im Ausland lebt sie heute in der Surselva und in Zürich. Auf der Bühne steht sie seit 1972. Curschellas spielt zahlreiche Instrumente und singt in sechs und mehr Sprachen. Seit zehn Jahren ist sie für ihre Neuarrangements traditioneller romanischer Lieder bekannt. Die Liste der Künstlerinnen und Künstler, mit denen sie zusammenarbeitete, ist endlos lang. Zudem ist Curschellas Dozentin mit Lehraufträgen an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Musikhochschule Luzern. Sie wirkt als Kuratorin mit eigenen Reihen in Ilanz und in Zürich und ermöglicht in Rueun jeden Dienstag in ihrem Atelier das Café «La Sala» für kulturelle Begegnungen für die ganze Bevölkerung. Im Jahr 2014 war sie nominiert für den Schweizer Musikpreis des Bundesamts für Kultur. 2018 folgte der Kulturpreis Graubünden. 2021 war sie Gast im Atelier Palazzo Castelforte der Forbergstiftung in Venedig. 2022/23 veröffentlicht Corin Curschellas eine Retrospektive in Buchform inklusive vier CDs, Fotos und Texten mit Werken von 1990 bis 2010 und 2022.

Weltoffener Ort für Veranstaltungen in der Surselva

«Die **Ilanzer Dominikanerinnen** sind Frauen von Welt», heisst es in einer Medienmitteilung der Stiftung der **Ilanzer Dominika-**

nerinnen. Gleichzeitig sind sie eng mit der Surselva verbunden. Einmal im Jahr kann man im **Haus der Begegnung** – anlässlich eines mehrtätigen Romanischkurses – tief in die romanische Sprache und Kultur eintauchen. «Nicht nur Sprache und Kultur lässt sich im Kloster begegnen, auch weitere Themen stehen auf dem umfangreichen Kurs- und Veranstaltungsprogramm» heisst es weiter. Für Veranstaltungen von Organisationen oder Privatpersonen stehen die Räume von der Klosterkirche bis zur Aula und vom Seminarraum bis zum kleinen Saal für eigene Anlässe offen.

Frühe Frauenpower

Den Grundstein für das **Kloster Ilanz** legte ein Mann. Doch seit dem Tod von Johann Fidel Depuoz im Jahr 1875 liegt sein Wohl in Frauenhänden. Eine Frau, Babette Gasteyer, führte die einstige «Gesellschaft von der göttlichen Liebe» durch die schwere Anfangszeit. Sie setzte ihre Energie, ihre Ausdauer und ihr Organisationstalent für die Gemeinschaft ein – so wie viele, die nach ihr kamen. Zu einer Zeit, in der Ehefrauen und Mütter weder wählen noch ohne Erlaubnis des Gatten eine Anstellung annehmen durften, führten die Ilanzer Schwestern Kloster, Schule und Spital als wichtige Institutionen für die ganze Surselva. Mit der Bäuerinnen-schule engagierten sie sich für die Frauenbildung in der ländlichen Region.

«**Ilanzer Klostersgespräche – Geschichten von engagierten Frauen**» findet am **Freitag, 25. März um 19 Uhr** in der Aula des Klosters Ilanz (Klosterweg 16, Ilanz) statt. **Abendessen (optional): ab 18.15 Uhr. Freiwillige Kollekte.**
Information und Tischreservationen: Haus der Begegnung, Tel. 081 926 95 40, E-Mail: hausderbegegnung@klosterillanz.ch.